

Nexus AG macht gesunde Karriere

- Software-Unternehmen weht Domizil ein
- Kreiswehrrersatzamt für fünf Millionen umgebaut
- Marktführerschaft in Europa ist Ziel

VON GÜNTER VOLLMER

Donaueschingen – Neues, schmuckes Domizil an der Brigach, 999 hochmotivierte Mitarbeiter, viele Zukunftsideen und ein klares Ziel – die Nexus AG hat mit ihrem neuen Firmensitz im ehemaligen Kreiswehrrersatzamt und neuen AG-Hauptsitz nicht nur tolle Arbeitsverhältnisse für die hier rund 150 Mitarbeiter geschaffen. Mit einem vernünftigen Wachstum und einem breiter aufgestellten Portfolio an Softwareangeboten will man schon bald in Europa die Marktführerschaft übernehmen. Am Freitag wurde, rund ein Jahr nach dem Bezug, das nun fertig umgebaute Gebäude mit Gästen und Belegschaft gefeiert.

Gebäudekauf mit Anbau und Modernisierung hat sich die Nexus AG rund fünf Millionen Euro kosten lassen. Viel Geld und doch ein Schnäppchen: „Hätten wir neu gebaut, wären es bei den zuletzt enorm gestiegenen Baupreisen wohl 15 Millionen Euro geworden“, sagt Hans-Peter Wutzke, Finanzchef bei Nexus, der den Umbau und Umzug aus dem in Villingen zu klein gewordenen Gebäude nach Donaueschingen managte. Mit dem Geld wurden 150 Wohlfühl-Arbeitsplätze in modernem Ambiente geschaffen.

Die neue Hülle ist aber nur das eine, passt aber zu einem Unternehmen, das viel vorhat. „Wir sind ein Produkt des Neuen Marktes. Wie wir wissen, hat das nicht überall funktioniert und das Bör-



Das neue Nexus-Domizil in Donaueschingen ist offiziell eingeweiht. Es freuen sich (von links) Hans-Joachim König (Aufsichtsratsvorsitzender), Ingo Behrendt (Vorstandsvorsitzender), Thorsten Frei MdB, Hans-Peter Wutzke (Finanzchef und Umzugskoordinator), OB Erik Pauly, Landrat Sven Hinterseh und Bürgermeister Bernhard Kaiser. BILDER: GÜNTER VOLLMER



Die Nexus AG feiert im Zelt mit der Belegschaft den Umzug von Villingen nach Donaueschingen.

sensegment, das junge Unternehmen mit Kapital ausstatten sollte, auch nicht. Für uns ist der Neue Markt aber die Basis einer echten Erfolgsstory, ohne die wir unsere Geschichte nicht vorangebracht hätten“, schaute der Aufsichtsratsvorsitzende Hans-Joachim König zurück und nach vorn: Zwei Jahre nach dem Börsengang 2001 machte man mit 144 Mitarbeitern 13,8 Millionen Euro

Umsatz und unterm Strich ein Minus von 1,1 Millionen. 2016 waren es 107 Millionen und 8,6 Millionen Euro Überschuss und aktuell 999 Mitarbeitern. Das mit Krankenhaus-Software groß gewordene Unternehmen wolle, so König, die eingeleitete IT-Revolution im Medizinbereich maßgeblich bestreiten, die Marktführerschaft übernehmen und damit auch den an deutschen Kli-

Nexus-Zukunft

Hier will die Nexus AG in Zukunft mit Software-Lösungen punkten: Abbau von Fehlbehandlungen wegen Infodefizit bei Ärzten; Telemedizin (Diagnosehilfe für Ärzte an unterschiedlichen Standorten, Ferndiagnose), bei der die BRD laut Behrendt weit hinterher hinkt, voranbringen: künstliche Intelligenz verbessern, damit per Bilderkennung keine Tumore mehr übersehen werden. 700 Unfallchirurgien werden derzeit mit Nexus-Software ausgerüstet.

niken führenden Mitbewerber überflügeln. „Wir wollen Donaueschingen und der Region noch viel Freude bereiten“, meinte König.

Über solche Zahlen und Prognosen freuen sich natürlich Thorsten Frei MdB, Landrat Sven Hinterseh und OB Erik Pauly. Eine derartige Wachstumslokomotive sei das beste Beispiel, dass ländlicher Raum kein Indiz für Strukturschwäche sei, sondern sehr attraktiv sein könne. Man müsse die digitalen Chancen nutzen, um den Anschluss an Ballungsräume zu behalten, meinte beispielsweise Thorsten Frei. Über den laufenden Glasfaser-Ausbau für insgesamt 250 Millionen im Kreis informierte Sven Hinterseh, der sich „stolz über eine enorme Entwicklung“ zeigte. Diesem Stolz schloss sich Erik Pauly an. Nexus sei nun Teil einer starken, diversifizierten Donaueschinger Wirtschaft mit nunmehr 10 000 Arbeitsplätzen.

Der Vorstandsvorsitzende Ingo Behrendt präzisierte die von Aufsichtsrat König angekündigten Ziele: Die Informationstechnologie sei in der Medizin ein elementares Thema mit enormem Potenzial geworden, das es auszuschnöpfen gelte (siehe „Nexus-Zukunft“).